



# **NIEDERSCHRIFT**

**über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt**

**Landau in der Pfalz**

**am Dienstag, 28.03.2017,**

**im Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal**

Beginn: 17:00

Ende: 18:30



Anwesenheitsliste

CDU

Susanne Burgdörfer

Florian Feierabend

Claudia Luppert

Petra Meder

SPD

Ralf Haug

Birgit Hoffmann

Günter Scharhag

Vertreter von Frau Vogler

Hans Peter Thiel

Bündnis 90/Die Grünen

Susanne Follenius-Büssow

Sophia Maroc

bis 18.00 Uhr

FWG

Michael Hasenfuß

Pfeffer und Salz

Andreas Barlang

Vorsitzender

Thomas Hirsch

Berichterstatter

Claus Eisenstein

Vertreter der Jugendverbände

Anne Klein



Nadja Lackner

Susanne Scharhag

Vertreter der evangelischen Kirche

Dekan Volker Janke

Vertreter der Vereinigungen der freien Jugendhilfe

Silke Thomas

Vertreter der katholischen Kirche

Dekan Axel Brecht

Sonstige

Arno Schönhöfer

Schriftführer/in

Gisela Beck

Vertreterin des für den Bezirk des Jugendamtes zuständigen Agentur für Arbeit

Cornelia Pfirrmann

Vertreter der Interessen ausländischer junger Menschen

Nuriye Aktas bis 18.15 Uhr

Vertreter der Jugendverbände

Eric Holzmann

Vertreter der Vereinigungen der freien Jugendhilfe

Heinrich Braun Vertreter für Herrn Thomas

Vera Haug

Entschuldigt



SPD

Monika Vogler

vertreten durch Herrn Scharhag

FWG

Linda Klein

Mitglied aus der mit Vormundschafts-, Familien- oder Jugendsachen befassten Richterschaft

Judith Schelp

Vertreter aus dem Kreis des Personals der Landauer Kindertagesstätten

Christiane Erbach

Fachkraft des Gesundheitsamtes

Dr. Veronika Jäger

Vertreter der Vereinigungen der freien Jugendhilfe

Caritaszentrum Bruno Kühn

Kommunale Frauenbeauftragte

Evi Julier

Beauftragter für Jugendsachen der Polizeidirektion Landau

Werner Bachmann

Vertreter der Lehrerschaft (ADD)

Sabine Sielemann

Elternvertreter

Andreas Hoffmann

Vertreter der Vereinigungen der freien Jugendhilfe

Jürgen Thomas

vertreten durch Herrn Braun





Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

## **Tagesordnung**

### **Öffentliche Sitzung**

1. Neuverpflichtung der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses
2. Einwohnerfragestunde
3. Informationen zum Kindertagesstättenbedarf  
Vorlage: 510/069/2017
4. Vorstellung Konzept Jugendbeteiligung
5. Vorstellung Umsetzung einer Sozialplattform im Rahmen des Audits "Familiengerechte Kommune"
6. Sonstiges



Öffentliche Sitzung



**Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)**

Neuverpflichtung der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden zur 11. Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Anmerkungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht gemacht.

Es gibt keine neu zu verpflichtenden Mitglieder.





**Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)**

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen durch Einwohner gestellt.



### **Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)**

#### Informationen zum Kindertagesstättenbedarf

Der Vorsitzende verweist inhaltlich auf die Sitzungsvorlage und ergänzt, dass die Stadt Landau eine Spitzenposition bei der Versorgung mit Kinderbetreuungsmöglichkeiten belege. In Zusammenarbeit mit den freien Trägern konnten bisher ausreichend Plätze für Kinder mit Rechtsanspruch geschaffen werden.

Aufgrund der Dynamik der Entwicklung habe sich nun aber gezeigt, dass neben der Wiederinbetriebnahme der Kita im Nordring und der Eröffnung der Kita Süd, bis 2020 die Schaffung von 10 weiteren Gruppen erforderlich werde, um die Erfüllung des Rechtsanspruchs auch zukünftig zu gewährleisten.

Herr Eisenstein erläutert die aktuelle Entwicklung mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation. Ein Exemplar wird mit der Niederschrift verschickt.

Im Anschluss an den Vortrag erkundigt sich Herr Hasenfuß, wie weit ein Kind in Landau zur Kita gefahren werden müsse. Herr Eisenstein antwortet, dass bisher eine wohnortnahe Versorgung der Kinder gelungen sei. Die weitere Entwicklung bleibe abzuwarten. Rein rechtlich beziehe sich der Rechtsanspruch auf das gesamte Stadtgebiet einschließlich Stadtdörfer.

Frau Follenius-Büssow interessiert, ob bereits jetzt ein tatsächlicher Fehlbedarf absehbar sei. Herr Eisenstein bejaht dies und teilt mit, dass aus diesem Grunde nach Auszug der Kindertagesstätte des Diakonissenvereins im Gebäude Nordring 6 die Kindertagesstätte „Stadtpiraten“ in Betrieb genommen werde.

Frau Follenius-Büssow fragt nach, ob es bereits Klagen oder Forderungen wegen fehlender Kindertagesbetreuung gegen die Stadt gebe. Herr Hirsch antwortet, dass dies nicht der Fall sei, da bisher alle Bedarfe gedeckt werden konnten.

Frau Maroc erkundigt sich, woher die Informationen über die zusätzlich zu erwartende Zahl der Studierenden stammen. Herr Eisenstein teilt mit, dass dies das Studierendenwerk mitgeteilt habe.

Herr Hasenfuß möchte wissen, ob sich die Stadt schon Gedanken über den steigenden Bedarf an Fachpersonal in den Kindertagesstätten gemacht habe. Herr Eisenstein erläutert, dass es vermehrt Interessenten für eine duale Ausbildung als Erzieher gebe, sowie die Nachfrage nach Stellen für Berufspraktikanten gestiegen sei. Insgesamt gebe es in der Südpfalz noch ein gutes Angebot an Fachkräften.

Herr Janke interessiert, ob Zahlen zur Geburtenentwicklung über das Jahr 2018 hinaus vorhanden sind. Herr Eisenstein antwortet, dass man hier mit einer Prognose vorsichtig sei. Der Vorsitzende ergänzt, dass grds. mehrere Faktoren zu einem Mehrbedarf führen.

Herr Thiel fragt nach, mit welchem Bedarf für Krippenplätze gerechnet werde. Herr Eisenstein teilt mit, dass mit einem Bedarf von 100 % der Zweijährigen und bisher mit 50 % der Einjährigen gerechnet wurde. Es werde mit 5 Jahrgängen kalkuliert.

Herr Thiel erkundigt sich, ob im Kita-Bereich ähnlich wie im Schulbereich „PES-Kräfte“ zur Verfügung stehen. Herr Eisenstein erläutert, dass es auch im Kita-Bereich Vertretungskräfte gebe. Eine Nichtfachkraft könne längstens 6 Monate in einer Kindertagesstätte tätig sein.

Frau Scharhag empfiehlt, dass neue Kindertagesstätten eine Größe von fünf Gruppen nicht übersteigen sollten. Der Vorsitzende verweist auf die Kita Wilde 13, die mit acht Gruppen sehr gut funktioniere. Grds. werden Einrichtungen mit mehr als fünf Gruppen aber nicht angestrebt, da die erforderlichen Freiflächen selten zur Verfügung stehen.



Frau Burgdörfer erkundigt sich, inwieweit die wechselnde Zahl der Flüchtlingsfamilien bei der Planung berücksichtigt werde. Herr Eisenstein antwortet, dass Flüchtlingskinder mit Rechtsanspruch bisher gut in den Kindertagesstätten integriert werden konnten. Tendenziell gehen diese erst später in die Einrichtungen. Zur Geburtenrate erläutert er, dass diese bei Flüchtlingsfamilien bei rund 1,9/2,0 liege und bei ansässigen Familien von 1,3 auf rund 1,5 gestiegen sei. Der Vorsitzende ergänzt, dass aufgrund des Familiennachzuges eher mit einer steigenden Zahl zu rechnen sei.

Herr Barlang fragt nach, ob es möglich sei, eine Reserve an Kita-Plätzen vorzuhalten.

Herr Eisenstein teilt mit, dass die Bedarfsplanung jährlich fortgeschrieben werde und jeweils der tatsächliche Bedarf ermittelt und berücksichtigt werde. Der Vorsitzende fügt an, dass durch diese vorausschauende Planung Landau einen Spitzenplatz in Rheinland-Pfalz bei der Versorgung der Rechtsanspruchkinder erreicht habe. Evtl. Überkapazitäten könne man durch Umwandlung von Gruppen, z.B. in Hortgruppen, entgegenwirken.

Beschluss:

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen, angenommen.

Beschlussvorschlag:

Um weiterhin die Erfüllung des Rechtsanspruches auf Kinderbetreuung sicherzustellen, wird die Verwaltung beauftragt, einen weiteren Bedarf von mindestens 10 Gruppen im Stadtgebiet Landau zu berücksichtigen. Die Planung und Realisierung soll schrittweise bis 2020 im Kindertagesstättenbedarfsplan und bei der Haushalts- und Finanzplanung umgesetzt werden.



#### **Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)**

Vorstellung Konzept Jugendbeteiligung

Der Vorsitzende begrüßt Frau Behret und Herrn Schönhöfer, die über die Entwicklungen im Rahmen der Jugendpartizipation berichten.

Durch Besuch des „Demokratietages“ in Mainz und des „Dürkheimer Jugendkongresses“ im September 2016 konnten Informationen über verschiedene Möglichkeiten und Initiativen zur Partizipation eingeholt werden.

Seit Dezember 2016 ist die facebook-Seite „Haus der Jugend Landau in der Pfalz“ online; eine Möglichkeit, Jugendliche zu erreichen und ihr Interesse an Partizipation in Landau zu wecken. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung, die als Poetry-Slam zum Thema Politik durchgeführt wurde, konnten die Besucher über Jugendpartizipation informiert werden. Erste Kontaktdaten wurden erfasst und eine Arbeitsgruppe interessierter Jugendlicher gebildet.

Die offene Gruppe „Jugend-AG Landau“ trifft sich wöchentlich im Haus der Jugend, um über Methoden der Jugendbeteiligung zu diskutieren und zu entscheiden. Soweit notwendig, wird die Jugendförderung beraten und unterstützen.

Ein Flyer mit dem Logo „Geht dir Politik auf den Keks? Komm und mach deine eigene“ macht auf die Treffen aufmerksam.

Zusätzlich werden Kontakte vor Ort mit bereits aktiven Jugendgruppen geknüpft, um weitere Jugendliche zu informieren und zu gewinnen. Erfahrungsaustausche mit erfolgreich installierten Jugendbeteiligungen, wie z.B. in Speyer oder Herxheim sind vorgesehen.

Frau Behret verweist auf die ausliegenden Flyer und bittet die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses für das Thema Jugendbeteiligung zu werben.

Auf Nachfrage von Herrn Braun bestätigt Frau Behret, dass die Seite der Jugendbeteiligung nur über Facebook zu erreichen ist.

Frau Scharhag fragt nach, ob dies das richtige Medium sei und gibt zu bedenken, dass Facebook inzwischen überwiegend von über Dreißigjährigen genutzt werde.

Herr Schönhöfer antwortet, dass weitere Seiten wie Instagram etc. folgen werden.

Der Vorsitzende fügt an, dass die umfangreichen Bestimmungen des Datenschutzes geprüft und beachtet werden müssen.

Frau Behret ergänzt, dass die sozialen Medien nur eine Form der Information darstellen; ein Verbot sei nicht sinnvoll, vielmehr müsse der Umgang gelernt werden.

Frau Follenius-Büssow interessiert das zahlenmäßige Verhältnis weiblich/männlich bei der Auftaktveranstaltung und in der Arbeitsgruppe. Herr Schönhöfer teilt mit, dass beim Poetry-Slam mehr weibliche Jugendliche anwesend waren. Die Arbeitsgruppe besteht bisher aus 3 weiblichen und 2 männlichen jungen Menschen.

Herr Thiel erkundigt sich, was unter dem Begriff „Jugendliche“ zu verstehen sei. Frau Behret antwortet, dass es keine strenge Festlegung auf 14 – 18-Jährige gebe. Auch engagierte jüngere oder ältere Interessierte können sich in dem Prozess einbringen.

Auf Nachfrage von Frau Follenius-Büssow teilen Frau Behret und Herr Schönhöfer mit, dass für die Auftaktveranstaltung in Printmedien, Radio, Facebook und durch Plakate geworben wurde. Teilgenommen haben ca. 20 Stammbesucher des Haus der Jugend und 30 neue Besucher.

**Stadt Landau** in der Pfalz





## **Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)**

Vorstellung Umsetzung einer Sozialplattform im Rahmen des Audits "Familiengerechte Kommune"

Der Vorsitzende erläutert, dass im Rahmen des Auditprozesses „Familiengerechte Kommune“ der Stadtrat 2014 die Einrichtung einer Sozialplattform beschlossen hat. Hintergrund für die Einrichtung einer Internetseite war der Wunsch von vielen Akteuren, alle Angebote für Familien auf einer gemeinsamen Plattform abzubilden.

Er begrüßt Frau Fischer-Wambsganß, Fa. Creator-Solution, Landau, die als Technologiepartner mit dem Aufbau der Sozialplattform [www.familie-landau.de](http://www.familie-landau.de) beauftragt ist.

Frau Fischer-Wambsganß stellt den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses den aktuellen Stand vor.

Am Aufbau der Internetseite wurden viele Akteure aus dem Prozess Familiengerechte Kommune sowie Anbieter von Angeboten für Familien einbezogen und beteiligt. Im Rahmen eines Workshops wurde das Logo entwickelt. Ziel ist es, alle Angebote und Themen für Familien in Landau in verschiedensten Lebenssituationen leicht zugänglich zu machen. Die Anbieter wurden über die Möglichkeit, eigene Angebote auf der Seite einzustellen, informiert und es liegen bereits viele Rückmeldungen vor. Sobald genügend Angebote eingepflegt und alle Aufbauarbeiten abgeschlossen sind, kann die Seite online gehen.

Frau Fischer-Wambsganß bittet die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses Informationen über die Plattform zu streuen und für die Nutzung zu werben.

Weitere interessierte Anbieter können sich gerne an das Jugendamt, Frau Weindel-Jöckle, Tel. 13-5101, email: [rita.weindel-jockle@landau.de](mailto:rita.weindel-jockle@landau.de) wenden. Sie erhalten einen Zugang zur Seite und können ihre Angebote eintragen und verwalten.

Herr Hasenfuß erkundigt sich, ob auch Angebote für behinderte Menschen erfasst sind. Dies wird bejaht.

Herr Braun interessiert, ob die Daten bei verschiedenen Internetseiten jeweils gesondert eingegeben werden müssen. Frau Fischer-Wambsganß bestätigt, dass dies in Einzelfällen erforderlich ist.

Frau Burgdörfer freut sich über die Entwicklung der Plattform und die konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten. Sie sieht aber auch den Arbeitsaufwand, viele Angebote auf mehreren Seiten einzupflegen. Frau Fischer-Wambsganß betont, dass einzelne Angebote zügig eingegeben werden können.

Der Vorsitzende regt an, die Möglichkeit der Abwicklung über die Taschengeldbörse zu prüfen.

Frau Scharhag fragt nach, ob auch Sportvereine ihre Angebote einpflegen können. Frau Fischer-Wambsganß bestätigt, dass dies unter dem Button Freizeit möglich ist.



**Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)**

Sonstiges

Es liegen keine Meldungen vor.



Die Niederschrift über die 11. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Landau in der Pfalz am 28.03.2017 umfasst 6 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 28.

Vorsitzender

Thomas Hirsch  
Oberbürgermeister

Gisela Beck  
Schriftführerin